

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 5

Artikel: Hirten und Engelein
Autor: Vogel, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Arbeit steht auch im Dienste des Unterrichtes, indem die Kinder Verständnis für das Jahr und seine Einteilung erwerben. Im Dezember haben sie ausser dem letzten Monatsblatt noch Rücken und Deckel anzufertigen. Die zwölf bzw. 14 Blätter werden wieder gelocht und mit einem bunten Bändchen oder mit Goldschnürchen gebunden. Will man das Schenken auf die Klasse beschränken, so kann die eine Abteilung für die andere ein Heft schmücken, das wir nach Neujahr verwenden wollen. Oder sie richtet einen Umschlag für die Aufsatzhefte oder für Sing- oder Lesebuch, den sie in einfacher Weise verziert. Gezeichneter oder gemalter Bandschmuck, Scherenschnitt oder Schmuck durch eine lustige oder sonstwie treffende Zeichnung dürften hierbei gewählt werden. Leicht kann dabei ein Wettbewerb in den Abteilungen veranstaltet werden. Die gewählten besten Entwürfe kommen zur Ausführung.

Alle diese Arbeiten müssen mit wenig Mitteln erstellt werden können, sie dürfen keine zu hohen Anforderungen an die Kinderkraft stellen und nicht zuviel Zeit erfordern. Dann ist es ein freudiges Schaffen und welche angenehme Abwechslung zu der gewohnten Schularbeit. Gewiss sind in mancher Schulstube noch viel andere praktische Dinge erstanden, die Lust hätten, in unsere Lehrerinnenzeitung zu schlüpfen. Wie freudig möchten wir sie begrüßen!

- p -

Maria

Maria hält ihr Kind im Arm,
schaut ihm ins liebe Angesicht:
Jetzt magst du lächeln, liebes Kind,
doch, was dir wartet, weisst du nicht -

Nur ich fühl' es zu tiefst im Herzen,
dass ich den grössten aller Schmerzen
einst leiden muss, mein Kind, um dich,
dann tröst' der Herrgott dich und mich.
E. Vogel.

Hirten und Engelein

Schlaf ein, du herzig' Kindelein,
du sollst der Welt Erlöser sein!

Doch jetzo singen wir dich ein,
die Hirten und die Engelein.

Wir halten bei dem Kripplein Wacht
in dieser heiligen, stillen Nacht.

Erschrecken darf kein kalter Wind
das allerliebste Christuskind,
das allerliebste Kind. E. Vogel.

Und als die liebe Weihnacht kam . . .

Und als die liebe Weihnacht kam,
da schmückten wir die Stuben - -
Es wurden still die Mägdelein
und auch die wilden Buben.

Und Mutter hat uns dann erzählt
vom Christkindlein im Stalle,
und wie da kamen von dem Feld
die Hirten alle, alle.

Und wie sie knieten vor dem Kind,
und wie sie ihm gesungen -
wie jeder 'was zu schenken fand,
die alten, wie die jungen.

's war grad, als ob das Christkindlein
wär mitten in der Stuben.
Es waren still die Mägdelein
und auch die wilden Buben.

E. Vogel.